

Beate Forsbach

15 Jahre
Edition Forsbach

Bücher mit Herz

2011–2026

Edition Forsbach

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar

Edition Forsbach

Bücher mit Herz

© Edition Forsbach, Bamberg 2026
www.edition-forsbach.de

Coverbild: © Yü Lan – Fotolia.com
Autorenfoto S. 188: © Theresia Berger, Dorfen

Abbildung S. 12: © Ralf Dombrowski
Abbildung S. 162: © Adobe Stock – saiko3p

Die übrigen Fotos: © Dr. Beate Forsbach

Printed in Germany
ISBN 978-3-95904-211-6 (Print)
ISBN 978-3-95904-212-3 (E-Book pdf)

Mein Traum

*Seit vielen Jahren ist es mein Traum,
anderen Menschen zu ermöglichen,
ihre Gedanken und Ideen in Buchform zu verbreiten –
und damit die Welt ein wenig besser zu machen.*

*Dieser Traum trägt meine Arbeit.
Meine Ratgeber und Kurse zum Schreiben, Veröffentlichen
und Vermarkten eigener Bücher entstanden aus dem Wunsch,
Wissen weiterzugeben und Wege zu öffnen.*

*In meinen eigenen Büchern teile ich Gedanken und Erfahrungen
für ein gelingendes Leben, für Gesundheit, für innere Stärke –
und für die besondere Verbindung zwischen
Berner Sennenhunden und ihren Menschen.*

*Dabei leitet mich der Wunsch, Mut und Optimismus weiterzugeben.
Das Vertrauen darauf, dass Veränderung möglich ist.
Dass Gedanken Kraft haben. Und dass Worte Leben berühren können.*

*Durch mein Vorbild und durch die Bücher meines Verlages
möchte ich positive Impulse setzen – für Klarheit, Zuversicht
und ein bewusst gestaltetes Leben.*

*Wenn es uns gelingt, mit einem Buch, einem Gedanken
oder einer Geschichte das Leben eines Lesers
ein wenig heller zu machen,
dann hat sich dieser Traum erfüllt.*

Dr. Beate Forsbach (*1952)

INHALT

Mein Traum	5	<i>Offene Adventslesung</i>	68
Geleitwort von Lothar Seiwert	10	<i>Inselgeschichten</i>	69
Vorwort von Beate Forsbach	12	<i>Der kleine Strand</i>	72
Zum fünfzehnjährigen Verlagsjubiläum	16	Wachstum – Erfolg ohne Lautstärke	75
Der Mut, anzufangen	21	<i>Die Tür steht immer offen</i>	75
Das erste Verlagsprofil	31	<i>Gedankenpower</i>	76
Der Traum vom eigenen Buch	36	<i>Geschichte einer Flucht</i>	78
<i>So schreiben Sie Ihr Buch</i>	43	<i>Neubeginn & Mee(h)r – Zum fünfjährigen Verlagsjubiläum</i>	82
<i>Wie man vom eigenen Leben erzählt</i>	46	<i>Halbzeit 2016</i>	88
<i>Buch-Coaching</i>	46	<i>Die Magie von Armentarola</i>	94
<i>Unser Verlagsprofil 2012</i>	48	<i>Erfolg und Inspiration</i>	96
Edition Forsbach stellt sich vor	49	Bücher schreiben mit Herz	98
<i>Strandallee – Ein Weg zum Glück</i>	51	<i>Wie alles begann</i>	98
Die ersten Bücher	54	<i>Eine Marke entsteht</i>	100
<i>Der erste Höhepunkt in der Verlagsgeschichte</i>	55	<i>Vom Zauber des Neubeginns</i>	104
<i>Homepage ... und der erste Flyer im Frühjahr 2013</i>	56	<i>Das Konzept: Bücher schreiben mit Herz</i>	106
<i>Books on Demand</i>	58	<i>Ausschnitte aus Rezensionen</i>	109
<i>Simone Langendörfer: erste Businessbücher</i>	60	Von leisen Krisen und klaren Entscheidungen	113
Was wir damals noch nicht wussten	63	<i>2012 Lektoren, Grafiker, Webdesigner</i>	113
<i>Louise Hay: Behandlung durch Liebe</i>	63	<i>2013 Books on Demand – Wir werden selbstständig</i>	114
<i>Wellengesang</i>	65	<i>2014 Ein schlimmer Moment und erfreuliche Folgen</i>	114
		<i>2015 Turbulenzen</i>	115
		<i>2015 Mein erster Coach</i>	117
		<i>2015 Nie mehr ein Darlehen aufnehmen</i>	117
		<i>2016 Lebenstraum-Verlag – Die Kapitänin</i>	118
		<i>2017 Trittbrettfahrer und Assistentin</i>	119
		<i>2018 Abschied nehmen und loslassen</i>	120

Wendepunkte & Bewusstsein	123
2016 Finanzbewusstsein	123
2017 Momente, die alles veränderten	126
Barbara Messer: Mein Weg über die Alpen	126
Dr. Yusuke Yahagi: Der Austausch-Soldat	128
Dr. Renée Moore: Be unstoppable	134
Don't mess with Texas	136
2018 Miracle Morning	137
Verlagspolitik	139
2019 Tschüss Fehmarn	141
Hallo Bamberg	144
2020 Anders als gedacht	146
2021 Finanzbücher und andere Erfolge	149
2022 Mein ganz persönliches Krisenjahr	151
Ab 2022: Onlinekurse und mehr	153
Was wir losgelassen haben	155
Was wir aber getan haben	160
2025: Du kannst fliegen	162
Wofür wir heute stehen	164
 Wirkung & Resonanz	 166
Autoren erzählen	166
Leserstimmen	178
Statements der Wegbegleiter	181
 Ein Portrait-Nachtrag von Sandra Dorn	 188
 Verlagsprofil 2026	 192
Wir – die Edition Forsbach: Verlag für Bücher mit Herz	194
Alle Titel im Verlagsprogramm 2026	196
 Schlusswort: Vom Glück des Büchermachens	 200
 Danke	 202

Unsere Glückskarte 2025



Beate & Frieda am 20. Mai 2025

Geleitwort von Lothar Seiwert

Fünfzehn Jahre.

Fünfzehn Jahre, in denen ein kleiner, mutiger Verlag immer wieder gezeigt hat, dass Qualität, Haltung und Bewusstsein mehr zählen als schnelle Erfolge.

In einer Zeit, in der vieles auf Tempo, Lautstärke und kurzfristige Aufmerksamkeit ausgerichtet ist, hat sich die Edition Forsbach konsequent für einen anderen Weg entschieden: für Substanz statt Masse, für Tiefe statt Beliebigkeit, für Menschen statt bloße Zielgruppen.

Seit Beginn ist die Edition Forsbach ein Ort, an dem Bücher mehr sind als Texte zwischen zwei Buchdeckeln. Sie sind Impulse. Sie sind Räume. Räume, die öffnen, berühren und manchmal auch verändern. Bücher, die nicht nur gelesen, sondern erlebt werden wollen.

Ich habe die Edition Forsbach über viele Jahre begleiten dürfen und dabei immer wieder erlebt, wie sehr dieser Verlag von Mut, Integrität und einer klaren inneren Ausrichtung getragen wird.

Beate Forsbach ist keine Verlegerin, die Bücher „produziert“. Sie begegnet Menschen, Ideen und Texten mit Respekt, Aufmerksamkeit und einem feinen Gespür für das Wesentliche. Für das, was trägt. Für das, was bleibt.

Diese Haltung prägt jede Entscheidung – von der Auswahl der Autorinnen und Autoren bis zur Gestaltung der Bücher. Sie zeigt sich in der Bereitschaft, Qualität Zeit zu geben.

In der Klarheit, auch einmal Nein zu sagen. Und in dem Vertrauen darauf, dass echte Wirkung nicht durch Lautstärke entsteht, sondern durch Stimmigkeit.

Dieses Jubiläumsbuch ist deshalb weit mehr als ein klassischer Rückblick. Es ist eine Einladung: innezuhalten und zu spüren, was es bedeutet, Worte als Räume zu verstehen – als Orte der Orientierung, der Inspiration und der inneren Klärung.

Es würdigt nicht nur fünfzehn Jahre verlegerische Arbeit, sondern auch die vielen Begegnungen, Prozesse und Entwicklungen, die diesen Verlag geprägt haben.

Es ist zugleich eine Hommage an all jene, die an der Edition Forsbach mitgewirkt haben: an die Autoren, die den Mut hatten, ihre Stimme einzubringen; an die Leser, die sich auf diese Bücher eingelassen haben; und an die Wegbegleiter, die diesen Weg mit Vertrauen und Kompetenz unterstützt haben.

Fünfzehn Jahre Edition Forsbach sind ein eindrucksvoller Beweis dafür, dass Bewusstsein, Verantwortung und Freude am Wesentlichen nicht nur tragfähige Grundlagen unternehmerischen Handelns sind, sondern einen Verlag zu einem lebendigen Ort machen können – einem Ort, an dem Geschichten wirken, wachsen und weitergetragen werden.

Dieses Buch lädt dich ein, diese Räume zu betreten.

Ich wünsche dir viel Spaß beim Lesen und unserer Jubilarin, Verlegerin *Dr. Beate Forsbach*, weiterhin reiche Inspiration, ein sicheres herausgeberisches Gespür und unerschöpfliche Schaffenskraft.

Dein Lothar Seiwert

Prof. Dr. Lothar Seiwert, *Certified Speaking Professional (CSP) und Global Speaking Fellow (GSF), Keynote-Speaker und Bestsellerautor „Simplify your Life“ und „Die Tiger-Strategie“.*

www.Lothar-Seiwert.de

Vorwort von Beate Forsbach

Am 11. Februar 2021 hätten wir feiern wollen:
zehn Jahre Edition Forsbach.

Am Ende war es ein stilles Jubiläum, gefeiert in kleinem Kreis, mitten in einer Zeit, in der Nähe kaum möglich war.

„Wir“ – das war damals ein Vier-Frauen-Team.
Mein Verlag war als Drei-Frauen-Team entstanden – *I, me and myself* –,
getragen von einem verlässlichen Netzwerk aus Wegbegleitern.

Im Mai 2020 kam Conny Lobe dazu, unsere „Mary Poppins für Bücher“.
Unsere Zusammenarbeit im Verlag dauerte nur ein Jahr, unsere Freundschaft hält bis heute.

Und da war Senta.
Die Berner Sennenhündin.
Unser Verlagsmaskottchen.
Meine Seelenhündin.



Senta sorgte dafür, dass bei aller Arbeit die Freude nicht verloren ging. Dass Pausen gemacht wurden. Dass das Leben spürbar blieb.

Sie starb am 5. Februar 2022. In den Tagen davor war Conny an meiner Seite. Manchmal denke ich heute, vielleicht ist sie damals auch Assistentin geworden, um möglichst oft mit Senta zusammen zu sein.

Senta bleibt. Geliebt und unvergessen.
In diesem Verlag. In meinem Leben.

Nach ihrem Tod erreichten mich unzählige Nachrichten. Menschen erzählten von ihrer Trauer um ihre Tiere, von der Stille am Morgen, vom Schmerz, der oft keinen Raum bekommt.

Aus diesen Stimmen entstand ein Buch: „Der Himmel hat einen neuen Stern. Abschied vom Seelenhund“. Druckfertig war es fünfzehn Minuten vor Sentas erstem Geburtstag im Himmel, am 3. Mai 2022.

Ein Buch, das tröstet, begleitet und Mut macht – für den Abschied und für das Leben danach.



So führte mich mein Weg weiter, in eine neue Gemeinschaft, zu den Berner Sennenfreunden, die dankbar sind für mein Buch. Und zu der Frage, ob ein neues Hundeleben wieder Raum in meinem Leben finden darf.

Und dann kam Frieda.
Am 8. September 2022.

Klein, neugierig, voller Leben. Als Nachfolgerin von Senta.
Als neues Verlagsmaskottchen.

Als Erinnerung daran, dass Liebe nicht endet, sondern sich verwandelt.

Mein Buch aber führte mich zugleich auf einen neuen Weg in meinem Verlag. Denn es wurde mir bewusst, dass es möglich ist, in kurzer Zeit ein tief berührendes Buch zu schreiben – wenn Ziel, Haltung und innere Klarheit zusammenkommen.

Daraus entstand der Wunsch, diese Erfahrung weiterzugeben: als Methode, als einfache, klare Strategie. Als Einladung und Ermutigung für angehende und erfahrene Autoren – unabhängig davon, ob sie ihr erstes, fünftes oder ihr zwanzigstes Buch schreiben.

Mein Verlag ist ein Teil meines Lebens.
Und mein Leben ist ein Teil dieses Verlages.

Glück ist auch das, was ich tue.
Ich mache das, was ich liebe: Ich schreibe und publiziere Bücher.
Und ich liebe meine Arbeit, die Autoren, die Bücher, den Verlag.

Und inzwischen ist etwas hinzugekommen, was mich die Bücher fokussiert produzieren lässt, damit ich genug Zeit für sie habe:

Aus der süßen kleinen Berner Sennenwelpe ist eine stattliche Berner Sennenhündin geworden, die in meinem Leben an erster Stelle steht: *Frieda*.

Fünfzehn Jahre Edition Forsbach sind nicht aus einem Businessplan entstanden, sondern aus einem inneren Wissen: Dass Worte Räume öffnen können. Dass Bücher mehr sind als Inhalte zwischen zwei Buchdeckeln.

Und dass Schreiben ein Weg ist –
zu sich selbst, zur Klarheit, manchmal sogar zur Heilung.

Von Anfang an ging es mir nicht darum, möglichst viele Bücher zu machen, sondern die richtigen. Texte mit Substanz. Stimmen mit Haltung. Autoren, die bereit sind, sich auf ihren eigenen Prozess einzulassen.

Ein Verlag wächst nicht nur an Titeln, sondern an Entscheidungen.
An dem, was man veröffentlicht – und an dem, was man bewusst nicht tut.

An dem Mut, leise zu bleiben, wenn andere laut werden.
Und an dem Vertrauen in Qualität, Zeit und Tiefe.

Dieses Jubiläumsbuch ist kein klassischer Rückblick.
Es ist eine Sammlung von Spuren. Von Begegnungen. Von Geschichten aus fünfzehn Jahren verlegerischer Arbeit – und gelebtem Leben.

Nun ist es Januar 2026. Fünfzehn Jahre sind vergangen.

Und ich habe gelernt: Manchmal ist es besser, Träume in einem kleineren Rahmen zu verwirklichen.

Aber man darf sie niemals aufgeben.

Ich wünsche dir viel Freude beim Stöbern und Lesen.
Und vielleicht auch den Mut, der eigenen inneren Stimme zu vertrauen.

Denn dort beginnt jede gute Geschichte.

Bamberg, im Januar 2026

Beate Forsbach

Zum fünfzehnjährigen Verlagsjubiläum



Heute feiert unser Verlag für Bücher mit Herz, die Edition Forsbach, seinen 15. Geburtstag in einer kleinen Runde von Autoren und Wegbegleitern.

Schon fünf Jahre ist es her, dass wir unser 10. Verlagsjubiläum feiern wollten. Leider mussten wir das absagen wegen Corona. Seitdem weiß ich, dass es manchmal besser ist, seine Träume in einem etwas kleineren Rahmen zu verwirklichen. Aber man darf sie niemals aufgeben!

Das Motto auf der Einladung lautet wie schon vor fünf Jahren:

**Wenn es einen Glauben gibt, der Berge versetzen kann,
so ist es der Glaube an die eigene Kraft.
(Marie von Ebner-Eschenbach, 1830-1916)**

11. Februar 2011 – **welch ein Datum!**

Das habe ich erst viel später gemerkt, dass das Datum 11022011 mathematisch gesehen ein Palindrom darstellt, also eine Zahl, die man sowohl von vorne als auch von hinten lesen kann. Später habe ich mich mal ein wenig amüsiert über eine angehende Verlegerin, die ihre Verlagsgründung aus astrologischen Gründen auf einen ganz bestimmten Tag legen wollte. Ich selbst hatte mir damals gar nichts dabei gedacht.

An den 11. Februar 2011 kann ich mich nicht mehr erinnern – laut Kalender war es ein Freitag, also ein ganz normaler Tag. Senta gab es damals noch nicht, also bin ich aufgestanden, habe meinen Mann gepflegt, das Frühstück bereitet und bin dann, als mein Mann sein Vormittagsschläfchen hielt, in die Inselhauptstadt Burg auf Fehmarn gefahren und habe einen Gewerbeschein geholt. Als angemeldete Tätigkeit steht einfach nur „Verlag Edition Forsbach“ auf dem Gewerbeschein.

Es war seit einigen Jahren mein Wunsch, einen eigenen Verlag zu gründen, um weitere Musikfachbücher für die Schulpraxis veröffentlichen zu können. Bis heute ist allerdings kein weiteres Musikbuch erschienen, außer meinen drei eigenen Fachbüchern, dafür aber viele andere schöne Bücher!

Ich habe es damals einfach getan – ohne Bedenken zu haben, ob ich die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten hätte. Ich war ja sechs Jahre zuvor promoviert worden und hatte meine 500-seitige Dissertation selbst in WORD gesetzt – ich war also ziemlich fit in sprachlicher Hinsicht und in Bezug auf die Textverarbeitung am Mac. Auch inhaltlich, strukturell und wissenschaftlich war ich auf der Höhe, ich bekam die Promotionsurkunde mit der bestmöglichen Note „Summa cum laude“.

Mein Glaube an meine eigene Kraft war unermesslich, und so konnte ich in Gedanken bereits kurz nach der Gründung meines Verlages wahrhaft Berge versetzen. Allerdings erschien noch kein Buch. Das hatte ich mir damals etwas einfacher vorgestellt.

Erst einmal kam im Juli 2011 unsere Berner Sennenhündin Senta in unser Leben – sie liebte Bücher über alles, hat einige besonders wichtige Bücher sehr gründlich „gelesen“ und war offenbar intellektuell interessiert, wie ich an der Wahl ihrer Lieblingsbücher erkennen konnte. Kurz: Senta wurde unser Verlagsmaskottchen und war es bis zu ihrem Tod.



Unser erstes Buch erschien dann erst Ende des Jahres 2011, ich hatte es gemeinsam mit meinem Mann Hans Christian Forsbach geschrieben:

DIE PROBEZEIT
Über Abschiede, Neuanfänge und gute Freunde



Gleich bei unserer ersten Publikation lernte ich viel dazu: über Lektoren und solche, die es sein wollten, über Zeitmanagement und über den kleinen „Fehlerteufel“, der zäh und quicklebendig durch die Buchseiten wirbelte. Es gab dann eine zweite Auflage im Mai 2012, und erst danach kam die Buchproduktion so langsam ins Rollen.

15 Jahre nach der Gründung des Verlages sind es rund 350 Bücher, E-Books, Hörbücher und Kalender, die erschienen sind. Im aktuellen Programm haben wir 110 Titel, im Jubiläumsjahr erscheinen rund 10 weitere Titel – es können noch einige mehr werden.

Dieses Jubiläumsbuch ist mehr als eine Chronik, es ist ein Spiegel unserer Haltung, unserer Entwicklung, unserer Arbeit mit Autoren und des spirituell-bewussten Kerns unseres verlegerischen Wirkens.

DANKE

Zum Schluss noch etwas ganz Wichtiges: Ich möchte von Herzen DANKE sagen – denn neben dem Glauben an die eigene Kraft sind es die vielen bekannten und unbekannten Menschen, die mich so wunderbar beim Aufbau unseres Verlages unterstützt und begleitet haben. Gerade die mentale Unterstützung – durch Zustimmung, Mit-Freuen, Beratung, Ermutigung und mehr – hat mir in diesen bewegten Jahren sehr geholfen, wenn ab und an der Mut ein wenig nachließ. Ganz besonders bedanke ich mich für die vielen Glückwünsche und Geschenke, die bereits eingetroffen sind.

Bei den inzwischen über 50 Autoren, Übersetzern und Herausgebern unseres Verlages bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit. Die Freude jedes Autors, wenn er seinen „Traum vom eigenen Buch“ verwirklicht hat und das eigene Buch in den Händen hält, ist mir immer wieder ein großer Ansporn. Ebenso danke ich den angehenden Autoren, die in meinen Onlinekursen und im Mentoring mit mir zusammenarbeiten, für die Energie, die ich durch ihre Motivation gewinne.

Ich danke meinem wundervollen Erfolgsteam, das mich berät und unterstützt, auch wenn ich inzwischen viele Herausforderungen selbstständig bewältigen kann: Meiner Mentorin Dr. Renée Moore und ihrem Mann, dem Bestsellerautor Professor Dr. Lothar Seiwert, meiner Rechtsanwältin Birgit Hennig, meiner Steuerberaterin Gabriele Ray mit ihrem Team, meinem Finanzberater Stefan Wolfschmidt bei der VR-Bank in Bamberg, dem Team unserer Verlagsauslieferung „Die Werkstatt“ in Rastede, und last but not least: Friedas Hundepatentante Conny Lobe, die eine gute Freundin für mich geworden ist, auf die ich mich immer verlassen kann.

Ich danke meinem Cousin Gerhard Elmenthaler aus Lima/Peru für sein Interesse an meiner verlegerischen Arbeit, gute Gespräche und seine großzügige finanzielle Unterstützung dieses Buchprojektes.

Ein Dankeschön und ein Leckerli geht an meine Berner Sennenhündin Frieda: Sie ist sehr geduldig und weiß, wann es besser ist, Frauchen nicht beim Schreiben und Telefonieren zu stören. Sie macht mich aber stets deutlich darauf aufmerksam, wenn wieder ein Waldspaziergang angebracht ist oder sie der Meinung ist, ich sollte den Computer mal abstellen und mich in den Sessel setzen.

Ich beende dieses Geburtstagskapitel mit denselben Worten wie meinen traditionellen Jahresrückblick – denn die Bücher, die Autoren, der Verlag und meine Berner Sennenhündin Frieda – das ist mein Leben:

**Ich wünsche mir und uns,
dass wir noch viele weitere Jahre miteinander
durch dieses wundervolle Leben gehen!**

Lasst uns zusammen dieses Leben feiern!

Alles Liebe

Deine Beate Forsbach

Bamberg, am 11. Februar 2026

Der Mut, anzufangen

Man sagt, dass man für alles, was man neu beginnt, etwa 50 Anstöße braucht. 1994 hatte ich für einen großen Schulbuchverlag Materialien für den Musikunterricht erstellt, mir vom Erlös meinen ersten Computer gekauft und das Textverarbeitungsprogramm WORD erlernt. Ich hatte mit meinem Promotionsstudium begonnen und musste fortan viel schreiben. In den nächsten Jahren entstanden zahlreiche Beiträge für Fachzeitschriften.

Dabei habe ich zwei Dinge gelernt, die für meine spätere Verlagsarbeit wichtig waren. Ein Lektorat darf den Text eines Autors niemals so verändern, dass der Autor seinen Text später nicht mehr wiedererkennt. Der Autor muss vor dem Druck auf jeden Fall die Druckfahnen freigeben.

Mein Doktorvater erklärte mir dann, worauf ich bei der Festlegung des Honorars in einem Verlagsvertrag achten sollte: Natürlich hatte ich mich über die große Summe gefreut, die ich für die beiden Materialien erhalten hatte. Das Honorar wurde auf der Basis von 60 DM pro Seite berechnet – danach bekam ich aber nie wieder ein Honorar, egal, wie oft und zu welchem Preis die Materialien später verkauft wurden.

In den nächsten Jahren setzte ich dann meine 500-seitige Dissertation selber in WORD druckreif. Der Verlag brauchte nur noch die gelieferte pdf-Datei an die Druckerei zu geben. Dafür verlangte er aber sehr viel Geld, das ich damals nicht hatte. Und da man an der Universität der Künste in Berlin ohne Verlagsvertrag den Dokortitel nicht bekam, bemühte ich mich um andere Verlage. Nach einer kurzen Recherche erhielt ich gleich drei Angebote großer Verlage. So gab der Verleger nach, reduzierte den Druckkostenzuschuss und gab mir eine ziemlich große Menge an kostenlosen Freiexemplaren meines Buches – mit deren Verkauf konnte ich alle entstandenen Kosten decken. Inzwischen habe ich die Rechte an dem Buch zurück erhalten, so dass ich die Neuauflage in meinem eigenen Verlag publizieren kann.

Ich bekam das Angebot eines Fachbuchverlages, zu meiner Dissertation ein praxisorientiertes Fachbuch zu schreiben. Der Druckkostenzuschuss war so hoch wie bei einer Dissertation. Das Honorar dagegen war so niedrig, dass die Ausgaben kaum durch die Einnahmen gedeckt werden würden.

In dieser Zeit – meine Dissertation erschien im Jahr 2005 – begann ich, mich für das Unternehmen *Books on Demand* (BoD) in Norderstedt zu interessieren, das im Jahr 2001 gegründet worden war. Hier konnte ein Autor sein Buch auch ohne Verlag veröffentlichen. In den kommenden Jahren beobachtete ich, wie sich das Angebot entwickelte und das Publizieren eines Buches immer preiswerter wurde.

Ich erinnere mich, dass wir anlässlich unserer Hochzeit im Jahr 2001 ein Buch geschenkt bekommen hatten, das der Sohn des eingeladenen Ehepaars geschrieben hatte und das im Selbstverlag unter dem Namen der Mutter erschienen war. Dadurch wurde diese Dame sehr interessant für mich, aber sie war gar keine „richtige“ Verlegerin, wie ich dann herausfand.

Eine Buchveröffentlichung bei *Books on Demand* reizte mich außerordentlich – und so erwähnte ich das zweite geplante Fachbuch bereits unter dem Publikationsort Norderstedt. Aber der Fachbuchverlag machte mir ein Angebot, das ich dann auch annahm: Ich brauchte nichts zu bezahlen, habe aber in den sechs Jahren, in denen das Buch am Markt war, kein Honorar erhalten – denn das wurde mit den Druckkosten verrechnet. Beide Fachbücher habe ich inzwischen in meinem eigenen Verlag publiziert.

Eines Tages fiel mir auf, warum ich so lange an der schriftlichen Version meiner Dissertation gearbeitet hatte: Ich wollte wissen, wie man eine Dissertation gestaltet, schaute alle möglichen Bücher anderer Autoren und Verlage an. Ich experimentierte endlos (und verbrauchte dafür sehr viel Zeit) mit Schrifttypen und Schriftgrößen von Überschriften, Gliederungsschemata, tüftelte alle möglichen Funktionen in WORD aus, erstellte Tabellen, Grafiken und vieles mehr. Kurz: Ich war oft mehr beschäftigt mit der Darstellung und dem Layout der Dissertation als mit den Inhalten.

Inzwischen hatte es zwei weitere Anstöße gegeben: 2007 lud mich Sabine Asgodom, Deutschlands bekannteste Management-Trainerin und Erfolgs-Autorin zur Buchvorstellung ihres künftigen Bestsellers „Lebe wild und unersättlich“ nach München ein. Diese Begegnung setzte bei mir einige Gedanken in Gang. Ich hatte mein Thema gefunden: „Optimismus als Lebenseinstellung, der sich am Gelingenden orientiert, ohne das nicht Gelingende zu ignorieren.“

Zukünftig wollte ich keine wissenschaftlichen Bücher mehr schreiben, sondern Bücher „mit Herz und Seele“. Ich ließ den Wunsch los, Professorin zu werden – gerade als ich einen Lehrauftrag an der Universität Bamberg bekommen und gleich wieder zurück gegeben hatte.

Am 11. Februar 2008 war ein Buch von Sabine Asgodom erschienen, das mir einen weiteren Anstoß gab, meinen eigenen Verlag zu gründen: „Raus aus der Komfortzone, rein in den Erfolg. Das Programm für Ihre persönliche Unabhängigkeit“. Erst jetzt beim Schreiben bemerke ich, dass dieses Buch auf den Tag genau drei Jahre vor meiner Verlagsgründung erschienen war!

„Nehmen Sie Ihr Leben in die Hand!“, hieß es im Klappentext. „Frei und unabhängig leben – wollen Sie das auch? Dann ist Selbstständigkeit vielleicht eine Perspektive für Sie! Für Bestseller-Autorin Sabine Asgodom ist das mehr als nur eine Form der Arbeit, nämlich Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und Lebensqualität!“ Nach der Lektüre dieses Buches wusste ich: Ja, ich möchte einen Verlag gründen und Unternehmerin werden. Als ehemalige Beamtin erschien mir das als ganz neue und ungemein reizvolle Lebensperspektive! Denn Freiheit und Liebe sind meine höchsten Werte – und ich fand, dass ich die in einem eigenen Verlag gut verwirklichen konnte!

Genau zu dieser Zeit war ich gebeten worden, einen Aufsatz für einen Sammelband zum 65. Geburtstag meines Doktorvaters Professor Dr. Rainer Winkel an der Universität der Künste in Berlin zu schreiben.

Die Herausgeber hüllten sich in Schweigen über den Titel des Bandes, es sollte um lebenslanges Lernen, Lernen im Alter o. ä. gehen. 15 Seiten sollten es sein, aber man hatte keine Wortzahl, Formatierung oder Zeilenabstände angegeben. So wurde mein Beitrag, ohne Rücksprache mit mir, auf 2/3 der Länge gekürzt – und ich zog ihn zurück. Ich erweiterte ihn um einige Kapitel, und so konnte mein erstes selbst produziertes Buch „Leben ist mehr. Lebenskunst lernen beim Älterwerden“, das ich bei Books on Demand herstellen ließ, pünktlich zum Geburtstag meines Doktorvaters erscheinen. Professor Rainer Winkel schrieb mir später dazu:

„Sie aber, liebe Beate Forsbach, haben etwas geradezu Bewundernswertes gemacht, frei nach Herder gesagt: Des Menschen Schaden ist sein Gewinn. Statt zu zürnen oder gar zu resignieren, sind Sie noch tiefer in die Materie eingestiegen, so dass aus dem kleinen Aufsatz ein ganz großes Buch wurde.“

Das eigentlich Ärgerliche hatte sich unversehens in etwas ganz Positives gewendet. Als mein kleines Buch „Leben ist mehr“ am 24. Juni 2008 erschien, bekam auch mein Leben eine ganz neue Wendung. Während in den ersten gedruckten Büchern noch Bamberg/Fehmarn als Publikationsort stand, schrieb ich 2009 einfach hin „Edition Forsbach“.



In dem Buch hatte ich das Lied „Leben ist mehr“ von Rolf Zuckowski abgedruckt, dem ich ein Exemplar mit einer persönlichen Widmung schickte. Der bekannte Liedermacher rief mich an und erklärte mir, dass ich diesen Liedtext nur mit einem ©, dem Copyright-Vermerk des Verlages, abdrucken durfte. Ich lernte damit weitere Feinheiten des Urheberrechtsgesetzes kennen, und hatte mich zudem auch mit dem Gesetz zum Schutze der Persönlichkeitsrechte vertraut zu machen.

Buch-Coaching

Ich stellte das Buch in dem Internetforum „Seniorentreff“ vor und brachte meine allererste Internetfreundin Laura Lüdtkke dazu, ein kleines Buch zu schreiben – als Trauerbewältigung.



Mein „Buch-Coaching“ war geboren, denn ich merkte, wie viel Freude es mir bereitete, anderen beim Schreiben ihres Buches zu helfen. Und auch das Glück mitzuerleben, wenn die Autoren das erste Exemplar ihres Buches in der Hand halten. In der Folgezeit produzierte ich mehrere Bücher mit älteren Menschen, meist kleine Gedichtbände.

Und ich entdeckte wieder Neues: Es machte mir große Freude, die Bücher zu verkaufen und zu versenden – und ich begann auch Spaß daran zu bekommen, damit Geld zu verdienen.

Am 14. August 2008 schrieb ich den ersten Newsletter „Leben ist mehr“, mit Informationen, Geschichten, Zitaten und Buchrezensionen zur Lebenskunst beim Älterwerden, zur Positiven Psychologie, zu Musik und Gesundheit.

Nach einiger Zeit regte eine Freundin an, meine Newsletter in Buchform zu publizieren. Mein zweites Buch „Leben allein genügt nicht. Von der Kunst des Älterwerdens“ erschien 2010, wieder bei *Books on Demand*.



2009 erstellte ich ein Fotobuch „Der Geist von Armentarola“ mit Geschichten und Bildern zum 70. Jubiläum unseres Lieblingshotels in den Dolomiten. Als mir ein italienischer Gast dieses prachtvolle (und teure) Buch einfach entführte, weil er sich als Stammgast dadurch angesprochen fühlte, kam mir eine neue Idee: Ich veröffentlichte den Inhalt in einem kleinen schmalen Buch bei Books on Demand. Das Hotel kaufte eine größere Menge davon und stellte die Bücher in die Gästezimmer.

Fünf Jahre später war der Vertrag mit BoD ausgelaufen – aber das Interesse für das Buch war immer noch da. Inzwischen sind drei weitere Auflagen in meinem eigenen Verlag erschienen – im Jahr 2021 sogar auch zwei Versionen auf Englisch und auf Italienisch.

